



DISCIPLINE	SECTION(S)	ÉPREUVE ÉCRITE	
Allemand - Analyse de texte	CA	Date de l'épreuve :	21.09.22
		Durée de l'épreuve :	08:15 - 10:55
		Numéro du candidat :	

## INTERPRETATIONSAUFSATZ LYRIK

Verfassen Sie einen zusammenhängenden Interpretationsaufsatz, indem Sie eines der vorliegenden Gedichte - „Auf dem See“ oder „Mächtiges Überraschen“ von Johann Wolfgang Goethe - unter inhaltlichen und formalen Aspekten interpretieren.

Arbeiten Sie anschließend heraus, welche thematischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich beim Vergleich des gewählten Gedichtes mit dem Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern“ von Johann Wolfgang Goethe feststellen lassen.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

### **Johann Wolfgang Goethe: Auf dem See (1789)**

- 1 Und frische Nahrung, neues Blut  
Saug ich aus freier Welt;  
Wie ist Natur so hold und gut,  
Die mich am Busen hält!
- 5 Die Welle wieget unsern Kahn  
Im Rudertakt hinauf,  
Und Berge, wolkig himmeln,  
Begegnen unserm Lauf.
- 10 Aug', mein Aug', was sinkst du nieder?  
Goldne Träume, kommt ihr wieder?  
Weg, du Traum! so Gold du bist;  
Hier auch Lieb' und Leben ist.
- 15 Auf der Welle blinken  
Tausend schwebende Sterne,  
Weiche Nebel trinken  
Rings die türmende Ferne;  
Morgenwind umflügelt  
Die beschattete Bucht  
Und im See bespiegelt
- 20 Sich die reife Frucht.

**Johann Wolfgang Goethe: Mächtiges Überraschen (1807/1808)**

- 1 Ein Strom entauscht umwölktem Felsensaale,  
dem Ozean sich eilig zu verbinden;  
was auch sich spiegeln mag von Grund zu Gründen,  
es wandelt unaufhaltsam fort zu Tale.
- 5 Dämonisch aber stürzt mit einem Male -  
ihr folgen Berg und Wald in Wirbelwinden -  
sich Oreas<sup>1</sup>, Behagen dort zu finden,  
und hemmt den Lauf, begrenzt die weite Schale.
- 10 Die Welle sprüht und staunt zurück und weicht  
und schwillt bergan, sich immer selbst zu trinken;  
gehemmt ist nun zum Vater hin das Streben.
- Sie schwankt und ruht, zum See zurückgedeicht;  
Gestirne, spiegelnd sich, beschaun das Blinken  
des Wellenschlags am Fels, ein neues Leben.

---

<sup>1</sup> Die Oreaden sind Nymphen in der griechischen Mythologie.

Im Unterschied zu den Najaden (Wassernymphen) und Dryaden (Baumnymphen) handelt es sich bei den Oreaden um Bergnymphen. Sie leben in Grotten, Wäldern und Bergen.

**Johann Wolfgang Goethe: Gesang der Geister über den Wassern (1779/1789)**

- 1 Des Menschen Seele  
Gleicht dem Wasser:  
Vom Himmel kommt es,  
Zum Himmel steigt es,  
5 Und wieder nieder  
Zur Erde muss es,  
Ewig wechselnd.
- Strömt von der hohen,  
Steilen Felswand  
10 Der reine Strahl,  
Dann stäubt er lieblich  
In Wolkenwellen  
Zum glatten Fels,  
Und leicht empfangen,  
15 Wallt er verschleiernd,  
Leisrauschend  
Zur Tiefe nieder.
- Ragen Klippen  
Dem Sturz entgegen,  
20 Schäumt er unmutig  
Stufenweise  
Zum Abgrund.
- Im flachen Bette  
Schleicht er das Wiesental hin,  
25 Und in dem glatten See  
Weiden ihr Antlitz  
Alle Gestirne.
- Wind ist der Welle  
Lieblicher Buhler;  
30 Wind mischt vom Grund aus  
Schäumende Wogen.
- Seele des Menschen,  
Wie gleichst du dem Wasser!  
Schicksal des Menschen,  
35 Wie gleichst du dem Wind!